



IGS Intermodal eröffnet Niederlassung in Rotterdam und weitet Westhafenangebot deutlich aus

Die IGS Intermodal Container Logistics GmbH ist ab sofort mit einem eigenen Büro in Rotterdam vertreten. Mit der Verstärkung der Kundenpräsenz reagiert der KV-Operateur auf die positive Resonanz auf ihre neuen Westhafenangebote.

Hamburg/Rotterdam, 06.07.2018: IGS Intermodal erweitert ihr Leistungsangebot über die Westhäfen. Um die operative Abwicklung vor Ort und die vertriebliche Präsenz für die Kunden zu stärken, eröffnet sie zudem eine Niederlassung in Rotterdam. Die Leitung der Niederlassung übernimmt Johan de Jong, der über langjährige Erfahrungen im intermodalen Verkehr verfügt.

In Zusammenarbeit mit etablierten Bahn- und Barge-Operateuren in den Westhäfen bietet IGS regelmäßige Verbindungen zwischen Rotterdam, Antwerpen und Moerdijk und wichtigen Wirtschaftsregionen vom Rhein-/Ruhrgebiet über Baden Württemberg bis Bayern an. Einige der Produkte kombiniert sie nahtlos mit ihrem eigenen Hinterlandnetzwerk aus Terminals, Depots und Truckingorganisationen. Somit profitieren Reeder und Spediteure von der Flexibilität und zuverlässigen Abwicklung der gesamten Transportkette aus einer Hand. „Unsere Kunden kennen unseren Service aus den Deutschen Seehäfen nach Süddeutschland und vice versa“, erläutert Bernd Trepte, Geschäftsführer der IGS Intermodal und seit 36 Jahren in der IGS Gruppe tätig. „Da wir in letzter Zeit zunehmend Anfragen für Verkehre via Westhäfen erhalten, war es naheliegend, die bewährten Leistungen unserer eigenen süddeutschen Standorte auch für Verkehre aus Rotterdam und Antwerpen zu nutzen.“

Im Verkehr via Rotterdam stehen den Kunden von IGS künftig wöchentlich drei Verbindungen von und nach München, Nürnberg, Stuttgart und Kehl, vier nach Mainz, fünf Abfahrten pro Woche von und nach Duisburg, Düsseldorf, Köln und Leipzig zur Verfügung sowie tägliche Angebote von und nach Neuss. Auch ihre Barge-Angebote via Rotterdam hat IGS deutlich erweitert: Zusätzlich zu den bestehenden Verkehren von und nach Aschaffenburg bietet IGS drei wöchentliche Dienste von und nach Neuss, Mannheim, Stuttgart und Kehl sowie fünfmal von und nach Duisburg, Düsseldorf, Köln und Krefeld an. Des Weiteren gibt es fünf wöchentliche Verbindungen zwischen Rotterdam und Leipzig sowie Moerdijk und Leipzig.

Bei den Angeboten von und nach Antwerpen steht die Barge im Fokus. Hier offeriert IGS zwei Anbindungen pro Woche nach Neuss, Andernach und Kehl v.v., dreimal Köln v.v. und fünfmal Düsseldorf und Krefeld v.v. Ergänzend zum Binnenschiff nach Andernach steht auf dieser Relation auch eine Bahnverbindung zur Verfügung. Für eilige Sendungen, Umfuhren im Seehafen oder Reefer- und Gefahrgutcontainer bietet IGS zusätzlich Direkt-Trucking im Nah- und Fernverkehr ab Rotterdam und Antwerpen an.

Ein Novum für Reeder und Spediteure ist dabei ein flächendeckender und neutraler Port-to-door-Tarif für sämtliche Barge- und Bahnangebote der IGS. „Der Kunde erhält per Mausclick einen Überblick über alle verfügbaren Preis-Alternativen der angebotenen Zielterminals und -depots einer Region“, ergänzt Harald Rotter, der als Geschäftsführer selbst bereits drei Jahre in Rotterdam tätig war. „Das macht es dem Disponenten deutlich leichter, bei der dichten Terminal- und Depotlandschaft im Hinterland der Westhäfen immer den wirtschaftlichsten Preis zu wählen.“ Für Destinationen außerhalb des Tarifes kalkuliert IGS individuelle Angebote. Die derzeitigen Verbindungen sollen Schritt für Schritt um weitere Destinationen und Depots ergänzt werden.

Über IGS Intermodal

IGS Intermodal betreibt ein hafens- und kundenneutrales Netzwerk regelmäßiger Container-Ganzzugverkehre und Binnenschiffsverbindungen zwischen den Seehäfen und Wirtschaftszentren in Deutschland. Ergänzt wird dieses durch Direkttruckings im Nah- und Fernverkehr. Mit eigenen Büros in Hamburg, Bremerhaven und Rotterdam sowie Terminals, Depots und Truckingorganisationen in Regensburg, Nürnberg, München, Aschaffenburg und einer Terminalkooperation in Schweinfurt bietet sie Reedern und Spediteuren sämtliche Leistung im intermodalen Seehafenhinterlandverkehr aus einer Hand an. Im Hamburger Hafen stellt die Eisenbahn-Tochtergesellschaft HBC Hanseatisches Bahn Contor die Überführung der Züge von/zu den Terminals sicher.